

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 16. Ratssitzung vom 17. September 2014

**362. 2014/107
Postulat von Markus Knauss (Grüne) und Matthias Probst (Grüne) vom
02.04.2014:
Verbesserung der Sicherheit zwischen Stauffacher und Sihlporte mit einem Velo-
streifen**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Polizeidepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Markus Knauss (Grüne) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 4872/2014): *Im regionalen Richtplan gibt es einen Eintrag zur Uraniastrasse und zur Sihlstrasse, Der Eintrag bedeutet, dass der Regierungsrat selbst vorgeschlagen hat, den Autoverkehr auf einer Achse zu konzentrieren und auf der anderen Achse zu entlasten. Mit einem solchen Planungsinstrument, das eine starke Verbesserung für den Veloverkehr bringt, könnte auch die wichtigste Zulaufstrecke dieser Veloachse quer durch die Innenstadt entsprechend ausgestaltet werden. Das ist aber nicht der Fall. Zwischen Stauffacher und Sihlporte muss dringend noch etwas gemacht werden. Genügend Platz ist dort vorhanden. Der Autoverkehr kann rollen und man könnte auf den breiten Trottoirs ein wenig Raum für eine Velostrecke konzipieren. Die gesamte Umgestaltung für den Veloverkehr nützt wenig, wenn an einem zentralen Punkt solch eine Lücke vorhanden ist.*

Marc Bourgeois (FDP) begründet den namens der FDP-Fraktion am 14. Mai 2014 gestellten Ablehnungsantrag: *Mit dem Vorstoss wird Sicherheit gefordert und Komfort gemeint. Die Verbindung in die Innenstadt ist an dieser Stelle für Velos ein wenig unterbrochen, weil kein Velostreifen auf der Brücke existiert. Dies, weil dort das Tram fährt und es relativ eng ist. Das ist aber nicht nur ein Nadelöhr für Velos, sondern auch für Autos. Trotzdem ist es keine besonders gefährliche Stelle. Es ist problematisch, den Veloverkehr im Fussgängerbereich auf die Brücke zu verlagern. Eine Verbreiterung der Brücke würde zu hohe Kosten verursachen. Es gibt in einer Stadt immer gewisse Engpässe, die nicht zur Befriedigung aller gelöst werden können.*

Weitere Wortmeldungen:

Guido Trevisan (GLP): *Grundsätzlich soll eine direkte und attraktive Verbindung zwischen drei Masterplanrouten existieren. Die nächste mögliche Verbindung führt entweder über die Stauffacherbrücke oder über die Gessnerbrücke in Richtung Hauptbahnhof. Wenn man die Spur stadtauswärts nicht abbauen würde und das Tram auf dem gleichen Trassee bleiben würde, könnte man auf dem Trottoir auf der Südseite der Brücke einen minimalen Velostreifen zur Verfügung stellen. Das grösste Platzproblem liegt allerdings nicht auf der Brücke, sondern im Abschnitt des heutigen Athleticums, wo die Trottoirs relativ schmal sind. Wir sehen die Herausforderung, die ein solches*

2 / 2

Vorhaben mit sich bringt. Wir finden die Idee aber prüfenswert und unterstützen das Postulat.

Mauro Tuena (SVP): *Die Spur des motorisierten Individualverkehrs ist dort jetzt schon sehr eng. Wir lehnen es natürlich ab, dass diese noch mehr eingeschränkt wird. Der Regierungsrat hat klar gesagt, dass man unter Umständen von einer Verkehrsänderung über die Uraniastrasse und Sihlstrasse reden kann, wenn ein Ring um die Stadt vollständig vorhanden ist. Das ist nicht der Fall. Solange die Problematiken nicht gelöst sind, ist es unmöglich, hier eine Verkehrsverengung zu Lasten des motorisierten Individualverkehrs herbei zu führen. Eine Brückenverbreiterung ist genauso wenig möglich, wie eine Verschmälerung des Trottoirs auf einer Brücke, die von sehr vielen Leuten frequentiert wird. Das Postulat ist deshalb abzulehnen.*

Andreas Edelmann (SP): *Als Velofahrer fühlt man sich dort unsicher. Deshalb ist es nicht nur ein Komfortthema. Es besteht dort ein Handlungsbedarf, die Situation zu verbessern. Wir möchten dem Stadtrat die Gelegenheit geben, hier alle Optionen zu prüfen.*

Das Postulat wird mit 73 gegen 38 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat